

tanztheater aus dem  
soziokulturellen zentrum  
**die villa**

jana rath  
lisa zocher  
katja barufke  
ingo lämmel  
samuel duvoisin  
tanz

[www.villa-leipzig.de](http://www.villa-leipzig.de) [www.lofft.de](http://www.lofft.de)



connection impossible Integratives Tanztheater VILLA 2011/2012

tanztheater

# connection impossible

**LOFFT**  
3.3. – 20 h premiere  
4.3. – 15 h / 18 h

marlen schumann  
künstlerische leitung / choreographie

julia sparmann  
künstlerische assistenz

Akzep - Tanz auf der Bühne  
aus dem  
Soziokulturelles Zentrum Die VILLA  
2011/2012



## connection

*Connection Impossible* ist das dritte Tanztheaterstück der mixed-abled Company des Soziokulturellen Zentrums Die VILLA

impossible

tanztheater





Künstlerische  
Assistenz

**Julia Sparmann**

Künstlerische Leitung  
Choreografie  
Kostüm/Bühne

**Marlen Schumann**

Tänzer\_in  
Lisa Zocher  
Ingo Lämmel  
Jana Rath  
Katja Barufke  
Samuel Duvoisin

Lichtdesign  
**Andrej Schwabe**

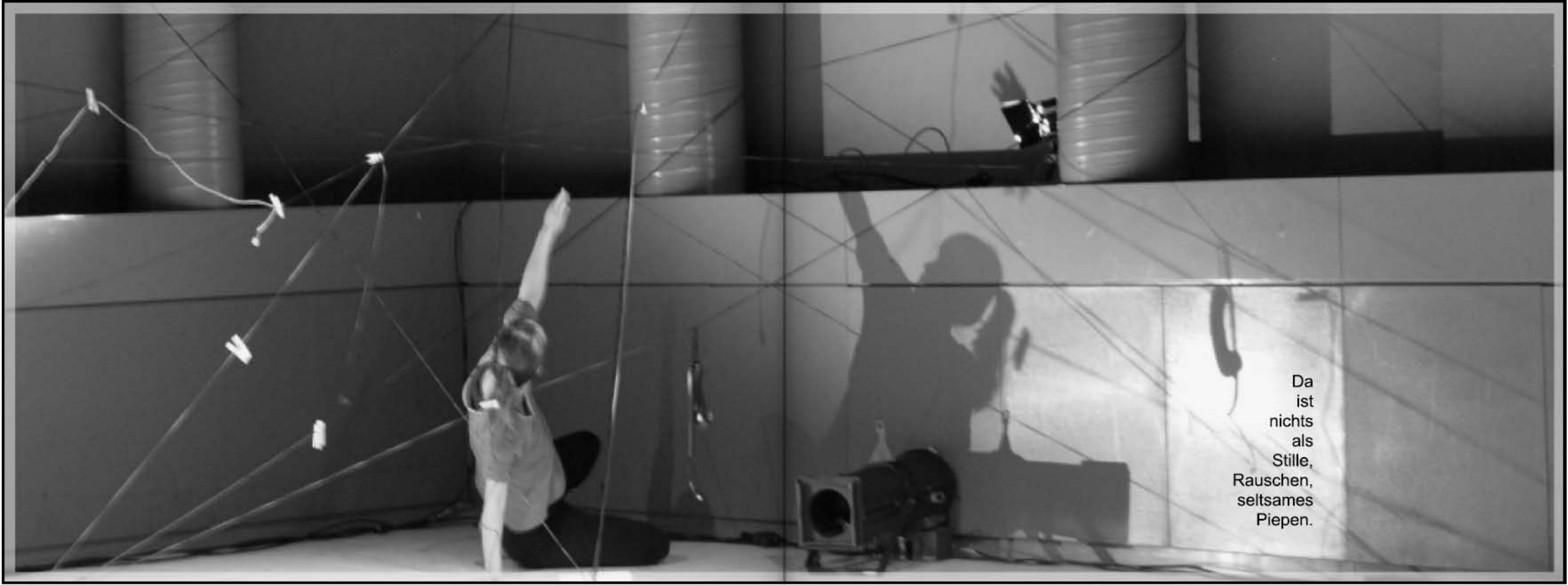
A photograph of a man and a woman connected by a telephone cord. The man on the left is looking down at a red telephone receiver he is holding. The woman on the right is holding a red telephone receiver to her ear and looking off to the side. The cord connects the two receivers across a vertical line in the center of the image.

Unser  
Dasein  
verheddert  
sich  
nicht  
selten  
wie  
in  
einem  
alten  
Telefonnetz.



Manchmal  
regnet,  
hagelt  
oder  
stürmt  
es  
so  
heftig  
in  
unserer  
inneren  
Welt,  
dass  
wir  
keine  
Verbindung  
nach  
außen  
bekommen.





Da  
ist  
nichts  
als  
Stille,  
Rauschen,  
seltsames  
Piepen.



Welche Praktiken wenden wir an, um wieder Anschluss zu finden ?



Bekommen wir so Kontakt ?





Klar,  
können  
wir  
auflegen  
und  
es  
lassen.

Meist  
aber  
probieren  
wir  
es  
wieder  
und  
wieder.

Manche  
begeben  
sich  
in  
die  
Windungen  
des  
Telefonnetzes  
und  
ergründen  
das  
Problem  
technisch.





Oder  
wir  
verlassen  
uns  
auf  
unsere  
Intuition  
und  
wählen  
aufs  
Geratewohl  
eine  
neue  
Nummer.



Um den Anschluss an die Welt und unser Gegenüber nicht zu verlieren

müssen wir gelegentlich in uns gehen und Leitungen neu verlegen.





Wenn wir die Richtung ändern,  
stoßen wir an unsere eigenen Grenzen.



Was vermissen wir ?



Was fehlt ?



Wohin strecken wir uns ?



Was sind unsere Grenzen ?





Was sind unsere Bedürfnisse ?





umarmen  
- verbinden  
- festhalten  
- weggehen  
- lösen  
- befreien  
und dann fängt wieder alles von vorne an



annähern  
- zerren



Was sind unsere Wünsche ?

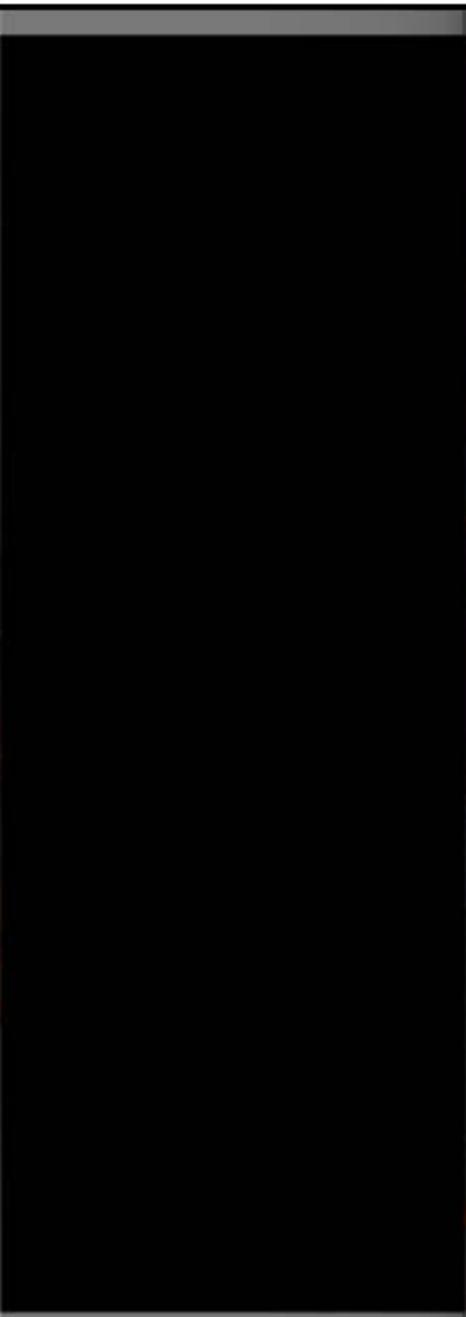


Was sind unsere Sehnsüchte ?

Was passiert da ?









Verzweiflung,  
Hoffnung,  
Wille  
und  
Zwang  
prallen  
aufeinander  
und  
schütteln  
uns  
durch.

Die Suche  
nach der  
Verbindung  
beginnt...



impossible

tanztheater



connection

mixed-abled Company  
des Soziokulturellen Zentrums Die VILLA

Marlen Schumann Samuel Duvoisin Julia Sparmann  
Ingo Lämmel Jana Rath Lisa Zocher Katja Barufke



Künstlerische Leitung  
und Choreografie

### Marlen Schumann

Marlen Schumann erhielt ihre Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden und an der Tanzakademie Arnheim, Niederlande. Sie ist Dipl.-Tanzpädagogin, zeitgenössische Tänzerin und Choreografin. Sie entwickelt eigene Choreografien und unterrichtet Tanz. Seit 2009 hat sie, zusammen mit Jana Rath, die künstlerische und inhaltliche Verantwortung für die Compagnie mintrotundschwarz in Leipzig. 2010 war sie Kuratorin und Organisatorin für das Festival Tanzoffensive am LOFFT Leipzig. Sie tanzte bereits 2009 mit in der mixed - abled Company im Tanztheater *U can't touch this* sowie 2010 in *CoPpe LiA*. Die künstlerische Leitung übernahm sie 2011 /12 mit der Bühnenproduktion *connection impossible*, die mit dem Leipziger Bewegungskunstpreis 2012 gewürdigt wurde.

## Julia Sparmann

Julia Sparmann studierte an der Fachhochschule Ottersberg Theaterpädagogik /Kunsttherapie - Darstellende Kunst. Ihre beruflichen Schwerpunkte setzt sie in den Bereichen Stimmarbeit, Gesang und Improvisation, Maskentheater, Biografiearbeit sowie kreatives und szenisches Schreiben. Sie kann auf zahlreiche theaterpädagogische Projekte sowie künstlerische Assistenzen mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit besonderen Herausforderungen verweisen. Julia Sparmann unterstützte als künstlerische Assistenz die choreografische Arbeit von Marlen Schumann und konnte sehr bereichernde Impulse in der Arbeit am Körperausdruck in die mixed-abled Company geben.

Künstlerische Assistenz





Tänzerin

### **Katja Barufke**

Katja Barufke arbeitet als Tänzerin in der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ in Leipzig, als freiberufliche Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin und als Koordinatorin der Initiative des Leipziger Tanztheaters !mehrTANZ. Erfahrungen als Tänzerin konnte sie unter der künstlerischen Leitung von Brit Böttge in der Juniorcompany des Leipziger Tanztheaters e.V. machen. Seit 2010/2011 tanzt sie unter der künstlerischen Leitung von Alessio Trevisani in der Company des Leipziger Tanztheaters e. V. Sie kann auf die Teilnahme an weiteren choreografischen Arbeiten u. a. mit Canan Erek, Norman Douglas, Bettina Holzhausen, Irina Pauls, Marlen Schumann verweisen, sowie auf Workshops u. a. bei Heide Binder, Charlotte Vincent, Marco Volta und Yoshiko Wak.

## Lisa Zocher

Lisa Zocher ist Schülerin der Förderschule "Albert Schweitzer" in Leipzig. Sie tanzte bereits in unserem Bühnenstück "CoPpe LiA" erfolgreich mit in unserer mixed-abled Company. In "Connection Impossible" gestaltete sie mit ihrer faszinierenden körperlichen Präsenz ein Solo. Das Lisa erst 14 Jahre alt ist, lies sie den Zuschauer dabei vergessen. Erst nach ihrem Auftritt zeigte sie ihre ungebrochene kindliche Freude und Begeisterungsfähigkeit. Lisa bildet sich tänzerisch in verschiedenen Workshops mit Heike Hennig, Alessio Trevisani, Gesa Volland und Martina La Bonté weiter.



Tänzerin



Tänzer

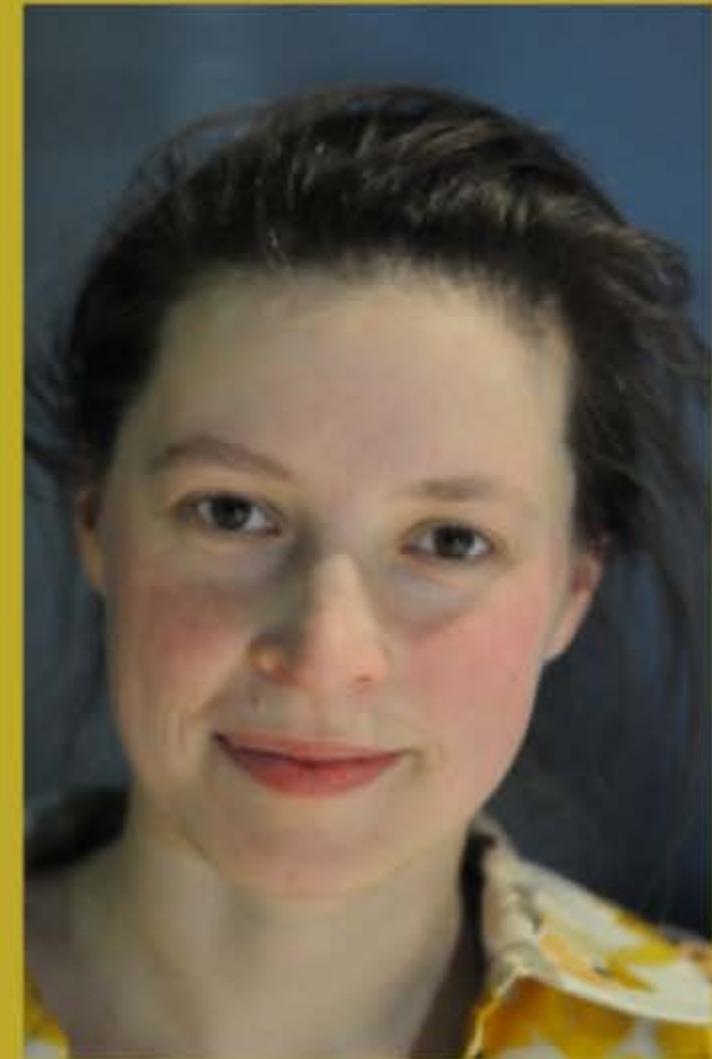
### Samuel Duvoisin

Samuel Duvoisin besuchte die Waldorfschule in Berlin Kreuzberg. Jetzt studiert er Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. In seiner Fachklasse begegnete er Elsa Artmann, die bereits in unserem zweiten mixed-abled Tanztheaterstück *CoPPE LiA* als Tänzerin dabei war. Elsa lud Samuel ein, Tanz als bildende Kunst zu erleben und sich darin auszudrücken. Samuel beschäftigt am Tanzen und in seiner künstlerischen Arbeit vor allem die Frage: Wie kann Gemeinschaft handlungsfähig bleiben? Wie können wir für einander GUT sein? Es bereitet Samuel große Freude in dieser mixed-abled Company mitzuwirken. In seinem Depüt zeigte er seine Stärken in der Detailtreue seiner analytischen Bewegungsmuster.

## Jana Rath

Jana Rath erhielt ihre tanzpädagogische Ausbildung an der Palucca Schule in Dresden. Tänzerische Erfahrungen und choreografische Kenntnisse sammelte sie in zahlreichen Leipziger Tanzproduktionen. Sie arbeitete u.a. mit Heike Hennig, Steffen Fuchs und Martina la Bonté. Seit 2007 entstehen eigene Stücke mit der Compagnie *mintrotundschwarz*. Das erste gemeinsame Stück mit Marlen Schumann „Realität 3bar“ war im November 2007 im Loft zu sehen. Jana tanzte bereits in unserem ersten Stück der mixed-abled Company *U can't touch this* 2008/2009 mit.

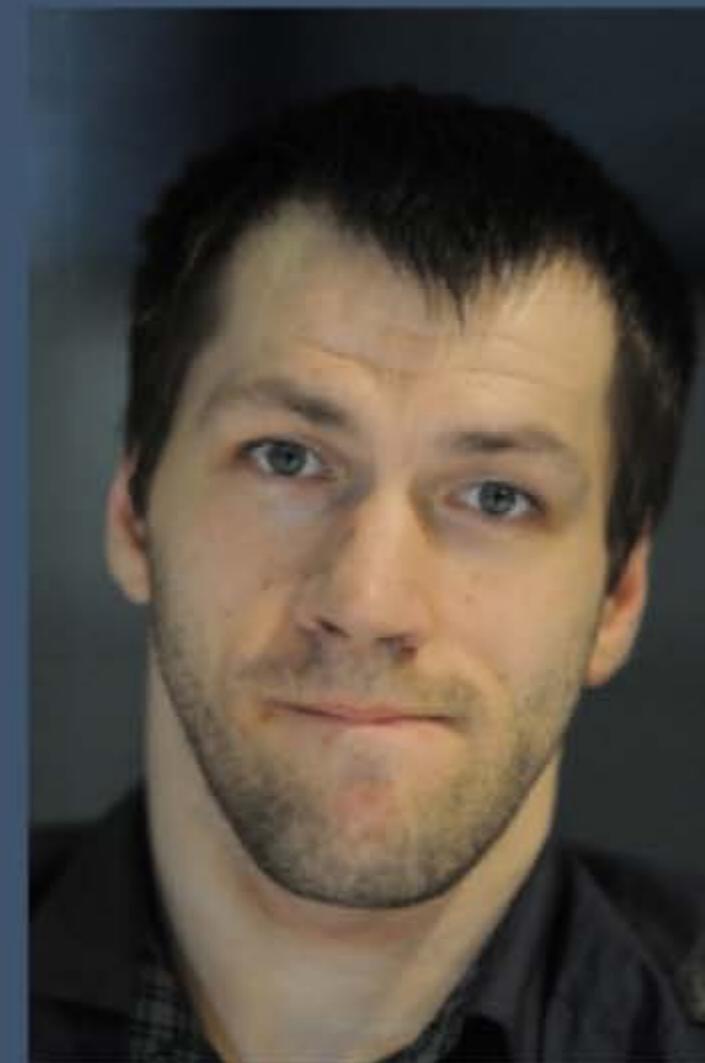
Tänzerin



## Ingo Lämmel

Ingo Lämmel tanzt seit Beginn unserer mixed-abled Company mit und präsentierte sein Können auch bei allen Bühnenauftritten. Ingo malt Bilder und spielt in Laintheatergruppen im Rahmen seiner Tätigkeit in einer Leipziger Behindertenwerkstatt. Er genießt die Freiheit des persönlichen künstlerischen Ausdrucks. In seinem künstlerischen Schaffen bleibt Ingo unbequem und kritisch, um zu seinem authentischen Selbstausdruck zu gelangen. Damit stellt er aktiv als Laintänzer eine künstlerische Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe zu den Profies her. Mit Humor und satirischen Einfällen überrascht Ingo seinen Sprachbarrieren zum Trotz immer wieder seine Umgebung.

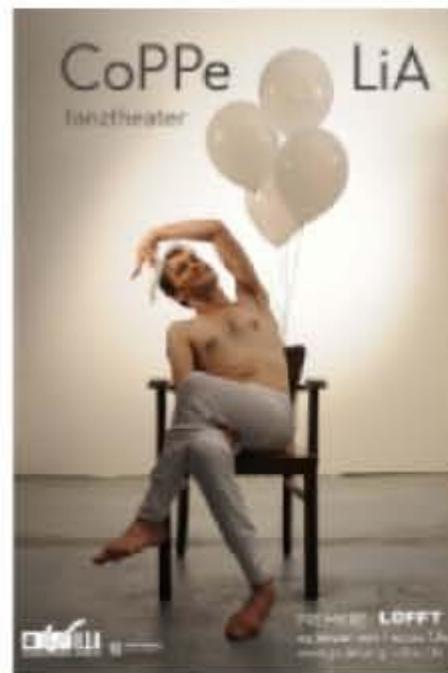
Tänzer





**U can't touch this**

Gesa Volland & VILLA  
2008/2009



**CoPpe LiA**

Gesa Volland & VILLA  
2010/2011



**Connection Impossible**

Marlen Schumann & VILLA  
2011/2012

Das Soziokulturelle Zentrum Die VILLA initiiert und produziert seit 2007 angeregt durch Heike Hennig integratives Tanztheater mit Choreografen und Tänzern der Freien Szene des zeitgenössischen Tanzes in Leipzig. Die erste Bühnenproduktion *U can't touch this* (Gesa Volland/VILLA) konnte 2009 im vollbesetzten LOFFT Theater aufgeführt werden. Das Stück erhielt beim Leipziger Bewegungskunstpreis eine "Lobende Erwähnung" (2009). In Folge erarbeitete sich die mixed-abled Company der VILLA 2010/2011 ein weiteres Tanztheaterstück *CoPpe LiA*, ebenfalls mit der Choreografin Gesa Volland. Dieses Stück wurde beim Leipziger Bewegungskunstpreis nominiert. Im dritten Tanztheaterstück der Company arbeitet die VILLA mit der Tanzpädagogin und Choreografin Marlen Schumann zusammen, die bereits in den beiden ersten beiden Stücken als Tänzerin prägend mitwirkte.



## Connection Impossible

Leser schreiben: Villa präsentiert Tanzproduktion im Loft

Ich bin Lisa Zocher, 13 Jahre alt und tanze seit zwei Jahren im Soziokulturellem Zentrum die Villa. Dort können Rollstuhlfahrer und gehende Tänzer gemeinsam tanzen. Nun tanze ich schon beim zweiten

ich etwas Besonderes kann. Außerdem spüre ich meine Behinderung nicht mehr so sehr. Ich freue mich jedes Mal darauf zu proben und aufzutreten. Die Tänzer sind ich versteh

handeln m dann am kommt und entgegenne mich einfac



Pressespiegel

## Rauschen und Stille

Connection Impossible im Loft

etet am Samstag eine Tanz- on Marlen Schumann und Leipzig. Das Stück rund um

Gedanken zum Dasein „Connection Impossible“ t der Frage nachzugehen, w

## Lisa lebt den Traum vom Tanzen

Rollstuhl-Mädchen blüht im Tanztheater auf/ Premiere am 3. März

Lisa kam vor 13 Jahren als dritte von Drillingen mit einem Sauerstoffmangel auf die Welt. Seitdem ist sie schwerbehindert, kann nicht laufen, hat Probleme mit der Koordination. Doch Lisa liebt das Tanzen. Seit sie 10 Jahre alt ist, will sie nichts anderes mehr.

„Mir gefällt, dass es den anderen egal ist, ob ich im Rollstuhl sitze. Das macht mich glücklich“, erklärt das Mädchen. Auch wenn es nicht immer leicht für sie ist – Lisa hat den Ehrgeiz, alle Vorgaben der Tanzlehrer umzusetzen. „Ich finde gut, dass sie mit so viel Kraft und einem star-

nen Wünschen und Bedürfnissen. Aus den Antworten hat sie eine Tanzchoreografie mit sphärischer, aber auch populärer Musik entworfen. „Lisa hat nicht nur an Reife und Selbstwertgefühl gewonnen. Sie hat jetzt auch etwas, was sie mit ihren gleichaltrigen Geschwistern gleichstellt“, freu

## Spiel im freien Raum

Kraftvolles mixedabled-Ensemble performt im Loft

Wenn man große Worte über den vergangenen Samstagabend machen wollte, könnte man sagen: Eine der Utopien unserer geteilten Welt ist für eine Theaterstunde durch eine Tanzproduktion von Marlen Schumann und des soziokulturellen Zentrums „Villa Leipzig“ im Loft eingelöst worden. Die Utopie, dass Behinderte und Normale zusammengehören. So weit zusammengehören, dass selbst ultimative Reflexe zum Schweigen gebracht werden. Reflexe der Kategorie: Ah, war das jetzt politisch korrekt? Darf man „normal“ sagen in einem Satz mit „behindert“?

Marlen Schumann und Die Villa holen mit „Connection Impossible“ den 8. Leipziger

Hätte die Lautstärke des Publikumsapplauses über den Sieg entscheiden können, das Ergebnis wäre vermutlich genauso ausgefallen: Marlen Schumann & Die Villa erhielten am Freitag im Loft den 8. Leipziger Bewegungskunstpreis für ihre Tanzproduktion „Connection Impossible“. Je fünf Minuten hatten die fünf nominierten Teams der freien Tanz- und Theaterzene Zeit für eine Kostprobe aus ihren Stücken. Wie Lisa Zocher dabei ganz allein auf der Bühne nach der „Connection Possible“ sucht, zählt zu den intensivsten Augenblicken des Abends.

## Verbindung geglückt



al Lisa Zocher (vorn), Rainer D. Stiglitz, Leipziger Bewegungskunst und Marlen Schumann. Foto: André Kampner

## »Immer wieder für Leipzig entscheiden«

Die Künstlerische Leiterin Marlen Schumann über die neue Mixedabled-Company-Produktion

WI der mixedabled Company des soziokulturellen Zentrums »Die Villa« an den Quart. Vier Fragen an die künstlerische Leiterin Marlen Schu-

kreativ zu arbeiten mit anderen Menschen, ist an sich kein Problem und inhaltlich lohnenswert. Ich schätze die Partner, die sich für eine Mixedabled-Produktion einsetzen. Ich finde es wichtig, dass wir in Leipzig

Interview: Wie wichtig ist Karri MARLEN SCHUMANN: Es ist ein paar Interviews gibt, die i

## Anschluss unter dieser Verbindung

Das Tanzstück »Connection impossible« bittet zur Revolution der Wahrnehmung



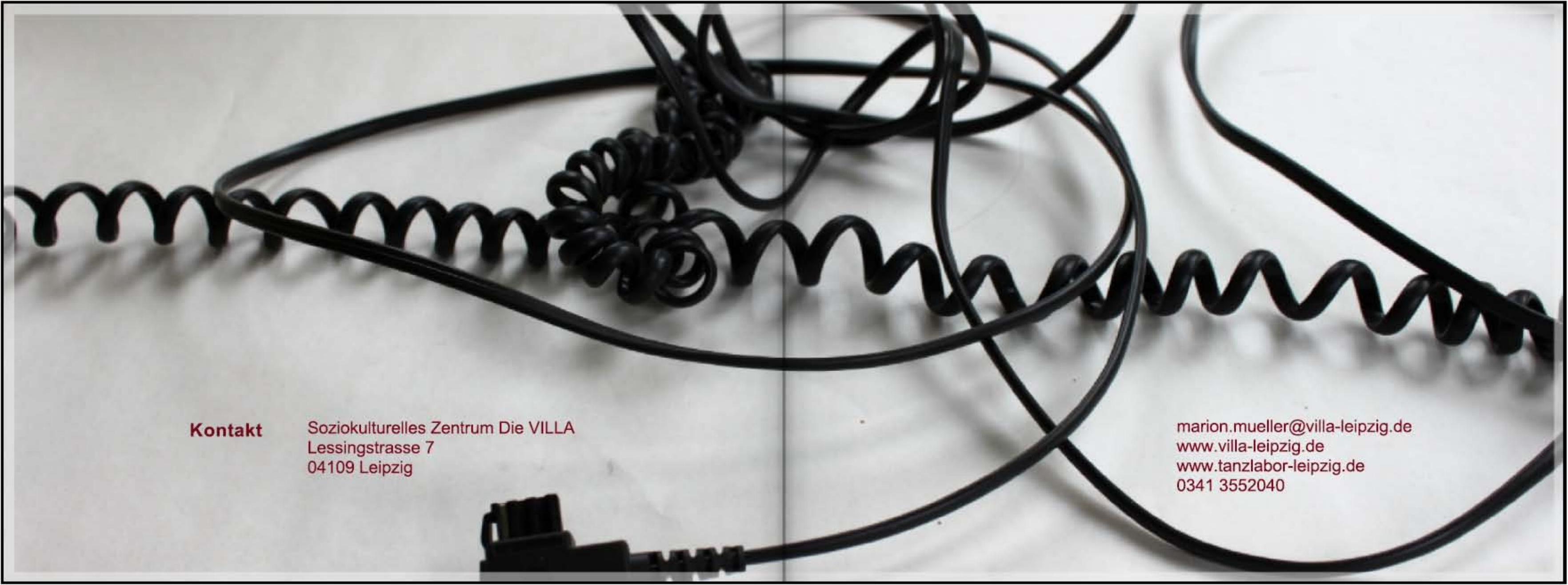
einem Objekt ab, das als Leitung zur Welt schle dem Telefon. Spielerisch in die Bewegungssequ gebaut, deren Kabel unter anderem zum Solchen Momenten der Hoffnungs- und Bezieheit werden immer wieder gemeinschaftliche li Übergestellt. Diverse Möglichkeiten der Begegn Zusammenweins werden abstrahiert und in Be

## Jurybegründung für den Leipziger Bewegungskunstpreis 2012

Connection Impossible ist die dritte mixed-abled-Produktion der VILLA. Die ersten beiden, choreographiert von Gesa Volland, waren bereits für den Bewegungskunstpreis nominiert. Bei der aktuellen Produktion übernahm Marlen Schumann, die bei den letzten beiden schon als Tänzerin mitwirkte, die künstlerische Leitung. Dieser Werdegang der mixed-abled-Produktionen der Villa spricht für eine seltene und wertvolle Kontinuität. Marion Müller von der Villa weiß, wie eine Compagnie zu entwickeln ist und wie organisches Wachstum funktioniert. Unter teils widrigsten Bedingungen hat sie es vermocht, jedes Jahr zusammen mit dem LOFFT Leipzig eine Inszenierung auf die Bühne zu bringen und sich dabei weiterzuentwickeln und zu verändern. Andere choreographische Handschriften zuzulassen hat sich als der richtige Weg erwiesen. Die Compagnie aus Leipziger Laien- und Profitänzern Behinderten und Leipziger Tänzern ist mit jeder Produktion gewachsen. Doch was bedeutet eigentlich mixed-abled? Es wird gemeinhin beschrieben als Zusammenarbeit von behinderten und nicht-behinderten Tänzern. Und da fangen die Probleme schon an. Wer ist eigentlich noch Tänzer? Was noch Tanz? Man überschlägt sich mit politisch korrekten Bezeichnungen von unterschiedlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, körperlichen Besonderheiten, Ästhetiken. Man schreibt nun vieles in Anführungszeichen – am liebsten „normal“ und „unnormal“. Im maximal gesteigerten Umkehrschluss bereichert dann der Behinderte per se den zeitgenössischen Tanz und eröffnet völlig neuartige ästhetische Perspektiven. Das ist am Ende die eigentliche Diskriminierung. Das ist das Zootierchen. Das ist der Exot. Bei Marlen Schumann geht es um etwas ganz anderes! Sie geht den entscheidenden Schritt zurück und verändert in ihrem künstlerischen Arbeiten grundlegend

## von Sebastian Göschel

die Haltung und Einstellung. Ihre Denk- und Handlungsvoraussetzung ist nicht die Idee der Trennung, der Bipolarität, die Distinktion, sondern die Utopie, dass alle Menschen zusammengehören. Und das wird in CONNECTION IMPOSSIBLE nicht nur behauptet und gezeigt, sondern gelebt und unhintergebar gemacht. Freilich werden Differenzen thematisiert und überspitzt – dann aber immer mit dem Schumann eigenen Humor und der nötigen Portion Provokation, die sinnlich und natürlich ist, sodass sich die in eine Sackgasse führenden political-correctness-Reflexe gar nicht erst einstellen. Das Tanztheaterstück der mixed-abled Compagnie der VILLA ist Bewegungstheater im wahrsten Sinne. Marlen Schumann erarbeitet mit Tänzern und Nicht-Tänzern eine ganz eigene Sprache, die dennoch von allen zu verstehen ist. In der ernsthaften Arbeit mit verschiedenen Bewegungsqualitäten ihrer grandiosen Akteure entsteht eine konkrete Form, die eine veritable und einmalige Mischung aus Tanz, Theater, Slapstick, Soziokultur und Kunst ist. CONNECTION IMPOSSIBLE bewegt sich dabei in einer mysteriösen Zwischenwelt, in der ein unendlich weiter Horizont zwischen Humor und Inklusion aufgespannt wird. Innerhalb dieses unfassbaren, assoziativen Raumes entbergen sich wertvolle Miniaturen, die mit Witz und Ernsthaftigkeit, mit Vorurteil und Reziprozität spielen, an deren Rändern sich seltsame Unschärfen, produktive Irritationen und Rätsel auftun. Der Theaterabend offenbart am Ende nichts weniger denn eine Verschiebung im eigenen Wahrnehmungshorizont von Welt. Und was soll Kunst mehr? Wir gratulieren Marlen Schumann und der Villa zum Leipziger Bewegungskunstpreis 2012.



**Kontakt**

Soziokulturelles Zentrum Die VILLA  
Lessingstrasse 7  
04109 Leipzig

[marion.mueller@villa-leipzig.de](mailto:marion.mueller@villa-leipzig.de)  
[www.villa-leipzig.de](http://www.villa-leipzig.de)  
[www.tanzlabor-leipzig.de](http://www.tanzlabor-leipzig.de)  
0341 3552040



**Projekt**

Zeitgenössisches Tanzen mit der  
mixed-abled Company  
des Soziokulturellen Zentrum  
Die VILLA

**Text**

Marlen Schumann  
Marion Müller

**Layout**

Mark Michel, Florian Göthner, Marion Müller

**Fotografie**

Stefan Nöbel-Heise  
Marion Müller  
Sebastian Hirsch  
Manfred Drescher

**gefördert durch**

Kulturamt Leipzig und Sozialamt Leipzig

**unterstützt durch**

LOFFT Leipzig

